

Willkommen in der Gegenwart!

Der Gedanke an Steuerberatung löst bei freiberuflich Tätigen und Unternehmern gerne ambivalente Assoziationen aus:

In Anspruch genommen wird die Beratung oft nur, weil man selbst zu wenig darüber weiß bzw. weil es die Steuergesetze vorschreiben.

Über der Branche hängt ein bisschen das Flair längst überholter Karteikartensysteme, das Datev-System ist oft die letzte realisierte Innovation.

Dass ein Mandant der Steuerberatung auch zeitgemäß bedient werden kann, gehört zum Kernkonzept der Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung Hammel & Syré in Worms: Durch modernste Technik der Belegerfassung kann der Mandant zu jedem Zeitpunkt alle Dokumente und Auswertungen online einsehen, wer möchte, kann die monatlichen Belege auch selbst in das System online per Scanner einfügen.

Was mit der somit gewonnenen Arbeitszeit geschieht, entscheidet der Mandant: Sie kann auf die Beratungsseite „gebucht“ werden oder sich in einer günstigeren Steuerberatungsrechnung niederschlagen.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie im Interview mit Stefan Hammel und Mirko Syré, worauf es heute bei der Steuerberatung ankommt.



Stefan Hammel, Steuerberater



Mirko Syré, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

Steuerberatung ist für viele Unternehmer ein mehr oder weniger lästiges Pflichtfach, wie sehen Sie das?

Stefan Hammel: Das kommt darauf an, wie man Steuerberatung definiert. Einige Kollegen reduzieren die Steuerberatung auf die reine „Deklarations-Beratung“. In diesem Falle mag die Auffassung richtig sein. Wir sehen das ein wenig anders.

Selbstverständlich ist die Steuererklärung wichtig und ihr gebührt dementsprechend eine hohe Pflichtauffassung und ein hohes Qualitätsverständnis. Trotzdem ist die reine Erklärung mehr oder weniger ein Abfallprodukt aus der viel wichtigeren Vorarbeit.

So ist z.B. ein gut organisiertes und valides Rechnungswesen ein sehr wichtiges Instrument, um das eigene Unternehmen richtig steuern zu können. Dabei entsteht dann die Umsatzsteuer-Voranmeldung für das Finanzamt als Nebenprodukt.

Ebenso ist die Wahl der richtigen Gesellschaftsform, der richtigen Finanzierung und aller weiteren Aspekte der Unternehmensstrategie entscheidend für die Ausrichtung des Mandanten.

Das hat eigentlich nur in Teilbereichen mit der Steuer zu tun.

Insofern sehen wir unsere Rolle vielmehr als stetiger Partner des Mandanten in allen seinen Fragen rund um das Unternehmen – schon lange vor der eigentlichen Steuererklärung. Und da das meistens interdisziplinär und interprofessionell zu sehen ist, ziehen wir unsere Netzwerkpartner dort hinzu, wo wir es für sinnvoll halten.

So muss z.B. auf das Unternehmen auch der private Bereich abgestimmt sein; ich nenne jetzt nur die Stichworte „Ehevertrag“ und „Testament“.

Wie nutzen Sie die heutigen Möglichkeiten der elektronischen Datenverarbeitung?

Mirko Syré: Effizient! Auch hier beschreiten wir moderne Wege: Über Schnittstellen in den Programmen und sinnvoll eingesetzte IT ist es möglich, sehr viel Zeit einzusparen und Fehlerquellen zu vermeiden.

Hierzu bieten wir unseren Mandanten individuell auf sie abgestimmte Konzepte an. Dies beginnt mit einfachen Hilfsmitteln wie elektronischen Kassenbüchern, Online-Zugriff auf das Auskunftssystem der Finanzverwaltung und automatischer Datenübertragung der Kontoauszugsdaten der Hausbank in die Finanzbuchhaltung.

Ab einem gewissen Belegumfang kommen dann Systeme

des digitalen Belegbuchens zum Einsatz, bei welchem der herkömmliche Aufwand durch Austausch von Papierbelegen entfällt.

Dadurch gewinnt die Buchhaltung automatisch an Transparenz, da die Auswertung, also die herkömmliche BWA, mit dem Belegbild verknüpft wird. Die Buchhaltung entwickelt sich so mit ihrem angeschlossenen Dokumentenmanagementsystem zu einer viel umfassenderen Auskunft. Soweit die Unternehmensgröße es gebietet, eine eigene Buchhaltungsabteilung zu unterhalten, können wir mit der Hilfe von virtuellen Servern und vpn-Zugängen zusätzliche Dienstleistungen anbieten.

Durch diesen Weg spart sich das Unternehmen die komplette Infrastruktur mitsamt der Sicherung und Betreuung derselbigen. Zusätzlich können wir viel enger mit dem Unternehmen zusammenarbeiten und es beraten, da Berater und Mandant auf den gleichen Datenbestand zugreifen.

Die Vorteile hiervon liegen auf der Hand. Neben der Kosteneinsparung entsteht Zusatznutzen in der Form, dass wir Urlaubs- und Krankheitsvertretungen übernehmen, Abstimmarbeiten leisten, den Mandanten bei der Wahrnehmung seiner Controlling-Aufgaben unterstützen oder in anderen Teilbereichen „Hand in Hand“ mit ihm zusammenarbeiten, indem wir uns die Arbeit sinnvoll aufteilen.

Hierdurch wird ganz nebenbei auch die Infrastruktur in der Form gelegt, dass wir

kostengünstig einen mobilen Buchhaltungsservice im Unternehmen vor Ort einsetzen können.

Sind denn diese ganzen Zusatzleistungen nicht mit enormen zusätzlichen Kosten verbunden?

Stefan Hammel: Gerade das ist nicht der Fall. Durch den Einsatz von modernen Tools ist es uns möglich, effizienter zu arbeiten und die somit freiwerdenden Ressourcen in die aktive Beratung zu investieren. Dementsprechend schaffen wir es, mehr Leistung bei gleichen Kosten anzubieten.

Sind Sie eine reine Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung oder haben Sie auch andere Beratungsbereiche angeschlossen?

Mirko Syr : Wie bereits kurz angesprochen sehen wir uns als ständigen Begleiter des Mandanten und sind



Hohe Beratungsleistung und der Einsatz modernster IT: die Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung Hammel & Syr 

Ansprechpartner für seine durchaus vielfältigen Aufgabenstellungen bzw. Probleme. Selbstverständlich stoßen wir manchmal an die Grenzen unserer fachlichen Kompetenz. Damit gehen wir allerdings offen um. Zwar ist es für uns selbstverständlich, auch Grundkenntnisse beispielsweise im wirtschafts- und privatrechtlichen Bereich vorzuhalten. Jedoch obliegt die endgültige Umsetzung dem qualifizierten Fachanwalt.

Um dies für unsere Mandanten bereitzuhalten haben wir ein Netzwerk aus Rechtsanwälten, Unternehmensberatern und weiteren Steuerberatern gebildet, so dass wir die Spezialisten aus ihrem Fachgebiet jeweils hinzuziehen. Wir sind sozusagen der Koordinator der Werkzeuge, die das jeweilige Problem des Mandanten lösen. Mit der Hilfe unseres Netzwerks sind wir in der Lage, alle das mittelständische Mandat betreffenden Fragen von der Existenzgründung über die Rechtsformwahl bis hin zur Sanierung oder Liquidation qualifiziert zu betreuen.

Auf welche Geschichte können Sie mit der Hammel Steuerberatung zurückblicken?

Stefan Hammel: Ich bin Steuerberater in der dritten Generation. Mein Großvater Kurt Hammel gründete 1950 die später unter dem Namen Hammel und Kaiser bekannt gewordene Kanzlei. Seit Mitte 2010 bin ich in der Prinz-Carl-Anlage 25 ansässig, kurz danach ist Mirko Syr  mit der Wirtschaftsprüfung hinzugestoßen, um das Beratungsangebot abzurunden. Somit können wir auf eine langjährige Tradition zurückblicken und setzen mit unseren innovativen Konzepten neue Maßstäbe in der Steuerberatung.